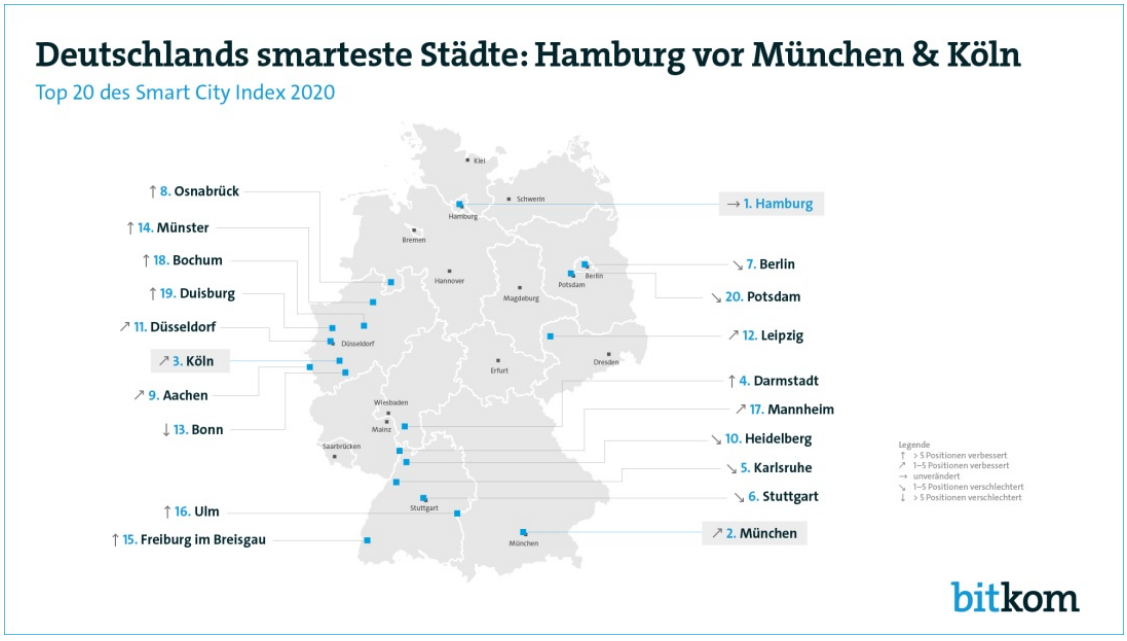
Bitkom e.V. |

Deutschlands smarteste Städte: Hamburg verteidigt den Titel, München und Köln holen auf

- **Darmstadt schließt zum Podium auf, Osnabrück macht einen großen Sprung in die Top 10 und Leipzig ist die neue Nummer eins im Osten**
- **Smart City Index zeigt hohe Dynamik unter den 81 deutschen Großstädten**

Berlin, 8. Oktober 2020 - Hamburg hat den Titel als smarteste Stadt Deutschlands verteidigt. Die Hansestadt steht erneut an der Spitze des Smart City Index, den der Digitalverband Bitkom für 2020 neu erhoben und vorgestellt hat. **Hamburg** erreicht 79,2 von 100 möglichen Punkten. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Vorsprung auf die Verfolger allerdings geschmolzen. **München** (74,4 Punkte) und **Köln** (73,0) können ihr Ergebnis deutlich steigern und schaffen es erstmals aufs Podium. Dafür müssen **Karlsruhe** (70,0 Punkte/5.) und **Stuttgart** (69,1/6.) weichen. Stark verbessert hat sich **Darmstadt** (71,7 Punkte), das um sechs Plätze auf den 4. Rang aufsteigt. Einen noch größeren Satz nach vorn macht **Osnabrück** (66,0 Punkte): Die niedersächsische Stadt klettert um 23 Plätze auf den 8. Rang. Auch **Aachen** ist als Neunter erstmals unter den besten Zehn vertreten. Innerhalb der Top 10 fällt **Berlin** um drei Plätze (68,8 Punkte/7.) und **Heidelberg** rutscht vier Ränge ab, kann sich aber mit 65,7 Punkten als Zehnter noch in der Spitzengruppe halten.



„Der Smart City Index zeigt, wie digital die deutschen Großstädte sind. Die vielen Positionswechsel im Vergleich zum Vorjahr verdeutlichen die enorme Dynamik in der Smart-City-Landschaft“, sagt Bitkom-Hauptgeschäftsführer Dr. Bernhard Rohleder. „Hamburg hat den Titel mit Spitzenwerten in allen fünf Themenbereichen souverän verteidigt. Doch obwohl sich der Gesamtsieger insgesamt weiter gesteigert hat, ist der Vorsprung geringer geworden, und das wird allen Verfolgern ein Ansporn sein, ihre Digitalaktivitäten noch intensiver voranzutreiben.“ Auch jenseits der Metropolen gehören Städte in einzelnen Bereichen zu den Vorreitern, wie Heidelberg in Energie und Umwelt, Osnabrück in der Verwaltung oder Darmstadt bei gesellschaftlichen Aktivitäten. Rohleder: „Erfolgsfaktoren für eine Smart City sind nicht nur eine gute Finanzkraft, sondern allen voran eine umfassende und in die Stadtentwicklung integrierte Digitalstrategie. So können es auch Städte in strukturschwachen Regionen und mit höherer Pro-Kopf-Verschuldung in einzelnen Bereichen ganz nach vorn schaffen.“

Beispiele für innovative Smart-City-Lösungen sind etwa in Hamburg die Tiefenvermessung von Hafenbecken und Elbe mit autonom fahrenden Fahrzeugen, die zentrale urbane Datenplattform in

Darmstadt, auf die zahlreiche öffentliche Projekte – von der digitalen Messung der Luftqualität und Badewassergüte bis hin zur Gebäudenavigation im öffentlichen Krankenhaus – zurückgreifen können, oder das Leipziger Projekt „Hardware for Future“, über das ausrangierte IT an Bedürftige gespendet werden kann.

Themenbereiche zeigen Hidden Champions

Die fünf Themenfelder des Smart City Index machen Stärken und Schwächen der Städte deutlich. Gesamtspitzenreiter **Hamburg** führt auch die Teilrankings in den Themen Mobilität (96,8 Punkte) und Gesellschaft (93,4) an. Die smarteste Verwaltung hat **Karlsruhe** (83,7 Punkte), das insgesamt auf dem 5. Platz liegt. Beim Thema Energie und Umwelt liegt Gesamtzehnter **Heidelberg** vorn (68,8 Punkte). Die beste digitale Infrastruktur hat das insgesamt drittplatzierte **Köln** (82,0 Punkte).

Städte in Baden-Württemberg schneiden überdurchschnittlich ab

Je nach Region unterscheiden sich die Ergebnisse des Smart City Index. Städte in Baden-Württemberg schneiden im Mittel besser ab als der Durchschnitt, in Nordrhein-Westfalen sind die Ergebnisse schlechter. Keine Unterschiede gibt es zwischen den Städten in Ost- und Westdeutschland. Zwar verfügen ostdeutsche Städte im Durchschnitt über eine schwächere digitale Infrastruktur, können das aber in der Gesamtwertung durch bessere Ergebnisse in gesellschaftlichen Aktivitäten ausgleichen. Beste Stadt in Ostdeutschland ist **Leipzig** auf dem 12. Gesamtrang (64,8 Punkte), das sich im Themenbereich Gesellschaft nur Spitzenreiter Hamburg geschlagen geben muss. Zweitbeste Stadt im Osten ist **Potsdam** (58,3 Punkte/20.), gefolgt von **Dresden** (57,0 Punkte/24.).

Lübeck und Recklinghausen machen am meisten Boden gut

Mit Abstand größter Aufsteiger ist **Lübeck** (47,5 Punkte). Die Hansestadt macht im Vergleich zum Vorjahr 29 Plätze gut und klettert auf Gesamtrang 38. **Recklinghausen** (42,8 Punkte) macht einen Sprung um 25 Ränge nach vorn ins hintere Mittelfeld auf den 51. Platz. Neben Top-10-Aufsteiger Osnabrück kann auch **Gelsenkirchen** 23 Plätze zulegen (57,5 Punkte/22. Platz), **Mainz** (48,1/36.) und **Fürth** (41,8/53.) machen jeweils 22 Positionen gut. Die Absteiger des Jahres sind **Moers** (29,8 Punkte/76. Rang/-28 Plätze), **Erfurt** (39,1 /60./-30) und **Hamm** (30,8/74./-32). Rohleder: „Die starken Verschiebungen erklären sich auch dadurch, dass keine Stadt untätig geblieben und das Niveau im Durchschnitt angestiegen ist. So ist es möglich, Digitalprojekte voranzutreiben und trotzdem ein paar Plätze zu verlieren, weil andere noch mehr getan haben.“ Am Ende der Gesamtwertung rangieren **Siegen** (28,3 Punkte), **Bergisch Gladbach** (23,5) und **Salzgitter** (17,7).

Mehr als 11.000 Datenpunkte für 81 Städte

Für den Smart City Index haben Experten von Bitkom Research insgesamt mehr als 11.000 Datenpunkte erfasst, überprüft und qualifiziert. Analysiert und bewertet wurden alle 81 Städte mit mindestens 100.000 Einwohnern in den fünf Themenbereichen Verwaltung, IT- und Telekommunikations-Infrastruktur, Energie und Umwelt, Mobilität sowie Gesellschaft. Die fünf Bereiche fächern sich in 38 Indikatoren auf, die wiederum aus insgesamt 136 Parametern bestehen – von Online-Bürger-Services über Sharing-Angebote für Mobilität und intelligente Mülltonnen bis zur Breitbandverfügbarkeit. Vor Veröffentlichung wurde den Städten Gelegenheit gegeben, die Daten zu prüfen und zu ergänzen. 70 Prozent der Städte haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Der Smart City Index wird unterstützt von EnBW, NTT Germany, Deutsche Telekom und E-ON.

Smart City Index als interaktive Online-Anwendung

Das Ranking der 81 deutschen Großstädte mit den Ergebnissen in allen Teilbereichen ist als interaktive Online-Karte unter www.smart-city-index.de verfügbar.

Übersicht: Top-10-Platzierungen in einzelnen Themenbereichen

- **Aachen** - Mobilität: 3. mit 83,7 Punkten | Gesamt: 9. mit 65,9 Punkten
- **Berlin** - Mobilität: 4. mit 78,5 Punkten | Gesellschaft: 4. mit 85,3 Punkten | IT und

Kommunikation: 7. mit 63,6 Punkten | Gesamt: 7. mit 68,8 Punkten

- **Bochum** - IT und Kommunikation: 5. mit 66,8 Punkten | Mobilität: 9. mit 71,0 Punkten | Gesamt: 18. mit 59,6 Punkten
- **Bonn -** Verwaltung: 4. mit 75,9 Punkten | IT und Telekommunikation: 8. mit 63,1 Punkten | Gesellschaft: 9. mit 80,3 Punkten | Gesamt: 13. mit 64,4 Punkten
- **Braunschweig** - Verwaltung: 8. mit 73,4 Punkten | Gesamt: 33. mit 50,5 Punkten
- **Düsseldorf -** Verwaltung: 5. mit 74,9 Punkten | IT und Kommunikation: 9. mit 58,4 Punkten | Gesamt: 11. mit 65,2 Punkten
- **Freiburg i. Br.** - Gesellschaft: 7. mit 81,0 Punkten | Gesamt: 15. mit 61,6 Punkten
- **Gelsenkirchen** - IT und Kommunikation: 6. mit 66,5 Punkten | Gesamt: 22. mit 57,5 Punkten
- **Göttingen** - IT und Kommunikation: 10. mit 58,2 Punkten | Gesamt: 40. mit 47,1 Punkten
- **Hannover** - Mobilität: 10. mit 68,8 Punkten | Gesamt: 39. mit 47,2 Punkten
- **Ingolstadt -** Verwaltung: 3. mit 81,5 Punkten | Gesamt: 21. mit 58,2 Punkten
- **Kaiserslautern -** Energie und Umwelt: 8. mit 57,9 Punkten | Gesamt: 27. mit 53,3 Punkten
- **Leipzig -** Gesellschaft: 2. mit 93,3 Punkten | Gesamt: 12. mit 64,8 Punkten
- **Mannheim -** Verwaltung: 7. mit 73,9 Punkten | Gesamt: 17. mit 60,8 Punkten
- **Münster** - Energie und Umwelt: 7. mit 59,8 Punkten | Gesellschaft: 8. mit 80,5 Punkten | Verwaltung: 9. mit 73,4 Punkten | Gesamt: 14. mit 63,4 Punkten
- **Osnabrück** - Verwaltung: 2. mit 76,3 Punkten | Energie und Umwelt: 6. mit 63,9 Punkten | Gesamt: 8. mit 68,0 Punkten
- **Solingen** - Energie und Umwelt: 9. mit 57,5 Punkten | Gesamt: 41. mit 46,9 Punkten
- **Stuttgart -** Energie und Umwelt: 3. mit 67,3 Punkten | Mobilität: 5. mit 78,0 Punkten | Verwaltung: 6. mit 74,7 Punkten | Gesamt: 6. mit 69,1 Punkten
- **Wuppertal** - Gesellschaft: 6. mit 81,2 Punkten | Gesamt: 23. mit 57,2 Punkten

Smart Country Convention soll Digitalisierung von Städten und Regionen beschleunigen

Die Digitalisierung von Städten und Regionen ist das zentrale Thema der **Smart Country Convention.** Sie findet am 27. und 28. Oktober 2020 als Special Edition virtuell statt und ist eine Kombination aus Kongress und Networking. Am ersten Tag liegt der Fokus auf E-Government und am zweiten Tag auf Smart City. Die Veranstaltung richtet sich an Vertreter von Bund, Ländern, Landkreisen, Städten und Gemeinden sowie nachgeordneten Behörden und kommunalen Unternehmen. Weitere Informationen gibt es unter www.smartcountry.berlin.

Hinweis zur Methodik: Grundlage der Angaben ist eine Untersuchung, die Bitkom Research im Auftrag des Digitalverbands Bitkom durchgeführt hat. Untersucht wurden alle deutschen Städte ab 100.000 Einwohnern. Den Indexwerten liegen öffentlich zugängliche Datenquellen zugrunde. Allen Städten wurde die Gelegenheit gegeben, die erhobenen Informationen zu überprüfen und zu kommentieren. Diese Möglichkeit haben 70 Prozent der Städte in Anspruch genommen. Die 38 Indikatoren berechnen sich aus 136 Parametern pro Stadt und insgesamt 11.016 Datenpunkten. Alle Indikatoren wurden normiert, d. h. auf eine Skala von 0 bis 100 übersetzt.

Kontakt

Andreas Streim
Pressesprecher
Telefon: +49 30 27576-112
E-Mail: a.streim@bitkom.org
Download Pressefoto

Sven Wagner
Bereichsleiter Smart City
Download Pressefoto
Nachricht senden

Direktlink: ***https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Deutschlands-smarteste-Staedte-Hamburg-verteidigt-den-Titel-Muenchen-und-Koeln-holen-auf***